

Sechster Abend.

Rüschhausen wirft als Bienenhüter des Sultans ein silbernes Beil in den Mond, klettert an einem Bohnensengel hinauf und an einem kurzen Strid von Häderling hinunter. Ein Bär leckt sich auf eine Wagendeichsel hinauf. M.'s Entlassung und Rückreise nach Rußland. Kraftstück mit dem Reisewagen im Hohlweg, Die aufgetauten Posthornöde.

„Liebe Herren, Freunde und Jagdgenossen! Gemäß meinem Versprechen sollen Sie heute hören, wie es mir in der Gefangenschaft ergangen ist.

Statt mich gegen einen gefangenen vornehmen Türken auszuwechselfeln, brachte man mich nach Konstantinopel und stellte mich als Sklave in den Gärten des Sultans an, und zwar als Bienenwächter. Das war nun freilich etwas demütigend und seltsam für einen tapferen Husarenobersten. Man lernt aber alles, und nach kurzer Zeit kannte ich die meisten meiner Pflegebefohlenen von Person. Mußte ich sie doch an jedem Morgen auf die Weide treiben, den ganzen Tag lang daselbst hüten und abends dafür sorgen, daß auch die ganze Bienenschar vollzählig in die Stöcke zurückkam.

Eines Abends vermischte ich zwei meiner Lieblingstierchen und als ich suchend umherblickte, sah ich, wie zwei Bären sie ihres Honigs wegen zerreißen wollten. In Ermangelung einer anderen Waffe warf ich mit der silbernen Art, die das Abzeichen der Gartenarbeiter des Sultans ist, nach den Bären und obwohl ich dieselben nicht traf, wurden sie doch dadurch verschreckt und trollten sich heimwärts. — Ich weiß nicht recht, ob sie aus dem Balkan oder vom Parnas oder Helikon nach Konstantinopel gekommen waren. Jedenfalls war es sehr gut, daß sie verjagt waren. Weniger erfreulich war es, daß die kleine silberne Art durch den Schwung, welchen ich ihr gegeben hatte, zwischen den Köpfen der Bären durch und immer weiter und höher flog, bis sie oben im Monde ankam und